

# Islandtrolle

Was die Menschen glauben  
– und wie es wirklich ist



Andrea Protzek

**Impressum:**

Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.papierfresserchen.de](http://www.papierfresserchen.de)

© 2023 – Papierfresserchens MTM-Verlag GbR  
Mühlstr. 10, 88085 Langenargen  
[info@papierfresserchen.de](mailto:info@papierfresserchen.de)  
Alle Rechte vorbehalten.  
Hardcover-Originalausgabe erschienen 2017

Lektorat: Melanie Wittmann  
Herstellung: CAT creativ - [www.cat-creativ.at](http://www.cat-creativ.at)

**Bildnachweise**

© S. 3 pressmaster; S. 4 cpauschert ; S. 27 Jimcb; S. 34 Hans-Martin Goede;  
S. 35 basaltnischl; S. 38 Pouf – alle lizenziert Adobe Stock  
© S. 11 Silvia Meyer – © S. 34 und 44 Carina Püschele  
alle anderen Andrea Protzek

Gedruckt in der EU  
ISBN: 978-3-86196-810-8

Andrea Protzek

# Islandtrolle

Was die Menschen glauben  
– und wie es wirklich ist

Ein Reiseführer für Kinder  
und Kind-Gebliebene

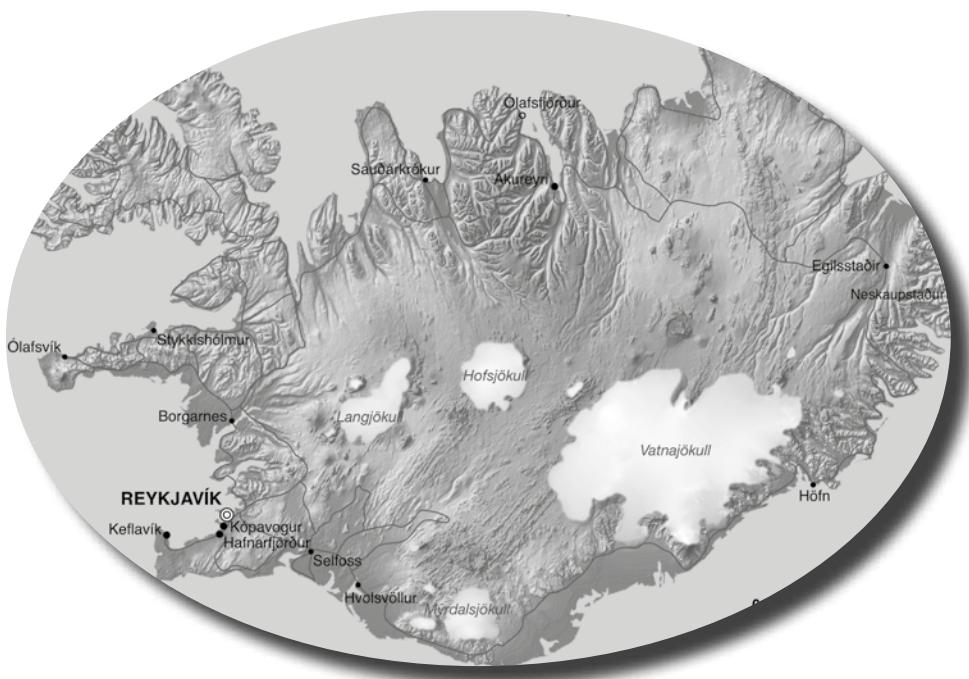






**Die Menschen sagen, Trolle  
wohnen ganz tief unter der  
Erde, wo es dunkel ist, damit  
kein Mensch sie finden kann.**

**Doch da irren sie sich ...**



Trolle gibt es schon viel länger auf der Erde, als es Menschen gibt. Früher lebten sie ganz offen überall auf der Welt. Seit die Menschen aber Häuser, Städte und Straßen bauen, ziehen sich die Trolle immer weiter zurück. Und inzwischen gibt es sie fast gar nicht mehr.

Eine Ausnahme sind die Islandtrolle. Auf Island leben sie noch fast so wie früher. Denn hier sind erst vor ungefähr 1300 Jahren die ersten Menschen angekommen.

Das klingt zwar, als wäre es lang her, aber Menschen gibt es schon seit mindestens 40 000 Jahren. Und als die ersten von ihren Schiffen an Land gingen, haben sich die Trolle nicht sofort versteckt, sondern sich manchen Men-

schen gezeigt. Sodass die, die sie gesehen haben, ihren Freunden und Familien von ihnen erzählen konnten.

Weil die Isländer, seit sie auf der Insel siedeln, von den Trollen wissen, nehmen sie ganz besondere Rücksicht auf sie. Sie möchten es den Trollen so bequem wie möglich machen und ihnen nicht ihren Platz zum Leben wegnehmen durch die großen Menschenhäuser. Aus diesem Grund bauen die Isländer den Trollen zum Teil eigene Häuschen in ihren Gärten und auf ihren Grundstücken und pflegen diese wie ihre eigenen Heime.



In Reykjavík, der Hauptstadt Islands, gibt es sogar eine eigene Trollbeauftragte. Wenn neue Häuser oder Straßen gebaut werden, sorgt sie dafür, dass nicht da gebaut wird, wo Trolle wohnen.



Einmal, als es die Trollbeauftragte noch nicht gab, sollte eine große Umgehungsstraße um die Stadt gebaut werden. Aber an einer bestimmten Stelle passierten dauernd Unglücke. Ein Bagger kippte um. Die fertige Straße bekam Risse. Menschen verletzten sich. Die Bauarbeiter wunderten sich und die Verantwortlichen der Stadt machten sich Sorgen, weil so viele schlimme Dinge passierten.

Da kam eine Frau, die sich mit den Trollen gut verstand, und zeigte den Arbeitern, warum sie nicht weiterkamen: Unter einem großen Felsen, der für die Straße weggeschafft werden sollte, wohnten Trolle, die versuchten, den Abriss ihrer Wohnung zu verhindern.



Kurzerhand planten die Straßenbauer um und ließen den Weg in einem Bogen um den Trollfelsen herumführen. Seit dieser Zeit ist an der Straße nichts Ungewöhnliches oder Schlimmes mehr passiert, denn die Trolle sind beruhigt und müssen die Menschen nicht mehr vertreiben.

Mittlerweile kommen nach Island allerdings immer mehr Touristen, die keine Ahnung von Trollen haben und unvorsichtig sind, wenn sie an deren Wohnungen und Höhlen vorbeikommen.



Aus diesem Grund verstecken sich leider auch in Island die Trolle immer mehr. Und deshalb geht viel Wissen über sie verloren, ihr Leben und das, was sie gerne machen. Aber das, was nur noch ganz wenige wissen, das steht in diesem Buch.

